

LICHT SPIELE **CT** LICHT SPIELE

Am Riebeckplatz u. Gr. Ulrichstr. 51

Nach dem unbeschrieblichen Erfolg des „Mustergatten“ bringen wir
Ab heute Donnerstag in beiden Theatern gleichzeitig:
Die Spitzenleistung der laufenden Saison!

Ein einziger Rausch von Schönheit, Lachen, Musik und Gesang, lustig
schäumend und fröhlichmachend wie köstlicher Sekt!



DIE **Fledermaus**

Die weltberühmte und beliebte Operette von Johann Strauß mit ihren bezaubernden Melodien in einer völlig neuartigen Verfilmung im Rahmen einer phantastischen, unvergleichlichen Ausstattung.

Die Hauptdarsteller:

Lida Baarova - Hans Söhnker

Friedl Czepa - Hans Moser - Georg Alexander - Harald Paulsen

Künstlerische Oberleitung: **Hans H. Zerlett** — Spielleitung: **Paul Verhoeven**

Musik: **Berliner Philharmoniker** unter Leitung von **Alois Melichar**

... Alles, was glitzert und gleißt, was bunt und einfallreich war, wurde herangezogen. Der Beifall bezeugt: Jubel über Jubel ...

(schreibt der Völk. Beobachter v. d. Uraufführung)

Jeder kennt diese klassische Operette, aber jeder wird überrascht sein von dieser neuen „Fledermaus“, die noch lustiger, witziger und amüsanter ist als das Buch der Strauß-Operette. Die unsterblichen Melodien, gespielt von den Berliner Philharmonikern, werden auch Sie, wie seit Jahrzehnten jeden, begeistern. Wenn Sie sich einen vergnügten Abend machen und alle kleinen Sorgen vergessen wollen, dann kommen Sie zur „Fledermaus“!

Kulturfilm: **Ostpreußen-Masuren, Deutsches Grenzland im Osten.**

Beginn in beiden Theatern: 2.45 6.00 8.20 — Nicht für Jugendliche!

Schauburg
Heute letzter Tag!
Vera Engels
Albrecht Schoenhals
Sabine Peters
in dem zauberhaft-elegantem
Grossspiel
Man spricht
über
Jacqueline
Für Jugendliche nicht erlaubt!

Ufa
Alte Promenade
Freitag und Sonnabend
den 7. u. 8. Januar
11 Uhr abends 11 Uhr
ganz besonders
2 Nachl- 2
Vorstellungen

Hélène
Das Schicksal
einer Ehe
Die Tragödie einer
großen Liebe
Nach d. Novelle L'Ordreance
von Guy de Maupassant
Sondervorst. Scherff, Leipzig

Verlangt in allen
Gaststätten die **M.B.**
Sport-Artikel
für
Fuß-, Handball,
Tennis, Hockey,
Wassersport,
Turnen,
Geländesport,
Leichtathletik,
Boxen u. Rad-
fahren
in großer Auswahl
und in Qualität
H. Schnee
Nachfolger
A. u. F. Ubrann
Halle 5, Hofstr. 25/27
Gr. Steinstr. 84
u. Brüderstr. 2

Städtetheater halle
heute, Donnerstag, 20 Uhr ges. 22.45 Uhr
Schwanzbrot und Rippel
Mehlspiel von Werner a. d. Schünburg
Freitag, 20 Uhr gegen 19 Uhr
Gr. Saal 11.8. u. n. a. l!
Dichter und Bauer
Operette von Franz von Suppé

Morgen, 20 Uhr
Stadtschlösschen
Lieder- u. Arien-Abend
Kammersängerin Margarete
Teschemacher
Sopran, Staatsoper Dresden
Am Flügel:
Prof. Michael Rauchelsen
Karten zu RM. 1.25 bis 4.— bei
Hofbau, Dommetz, Stock, Roer
Turm u. KdP, Gr. Ulrichstr. 26
u. Barfüßlerstr. 7. Für Teilnehmer
d. Theaterfest. KdP. u. 1291. 0.70
bis 2.00 Gr. Ulrichstraße 26 und
Theaterfest Barfüßlerstraße 7

CAPITOL
Fernruf 33440
Ab heute, Donnerstag
Marika Röck
Hans Söhnker
„Und Du mein
Schatz fährst
mit“
4. 6.10. 8.30
Sonntag 2.30
Jugendvorstellung
Sonnabend 10.30 abds.
Spätvorstellung
KING-KONG
Ein phantastisches Meister-
werk. Pathendie Abenteuer

Hotel und Restaurant
„Pilsner Urquell“
Heute, Donnerstag, 6. Januar
Schlachtfest

Vereinsnachrichten
Die Vereinsnachrichten dieses Monats sind in den
Bereinen und in den Vereinen verteilt.
18. Dienstag für die dreitägige Winterreise.
Jagdmittwoch. Heute Hotel „Waldlust“.
Anlaufbewegung u. W. Dröbner-Gasse (Gente),
Dr. med. Spengler u. Bob. Scherffhofen (Sport) heute,
um 20.13 Uhr, im „Schützengarten“ über: Anzeiger
— die Oberleit für die.

Berliner Börse
vom 5. Januar 1938

Reichsbank-Diskont 4 v. H.
Lombard-Diskont 5 v. H.

Steuergerichte
S. 1. 4. 1.
Gr. 1. Zurdankstelle 111,50

Reichs-Staats-, Länder-
und Provinzanzleihen
S. 1. 4. 1.
1% Zr. Reichsbank 1227 101,50
1% Zr. Reichsbank 1227 101,50

Kreditanstalten
und Körperschaften
S. 1. 4. 1.
1% Zr. Reichsbank 1227 101,50
1% Zr. Reichsbank 1227 101,50

Land- und Stadtanleihen

Hypotheken-Pfandbriefe
S. 1. 4. 1.
1% Zr. Reichsbank 1227 101,50
1% Zr. Reichsbank 1227 101,50

Bank-Aktien
S. 1. 4. 1.
1% Zr. Reichsbank 1227 101,50
1% Zr. Reichsbank 1227 101,50

Verkehrswerte
S. 1. 4. 1.
1% Zr. Reichsbank 1227 101,50
1% Zr. Reichsbank 1227 101,50

Mitteldutsche Börse (Leipzig)

Amlicher Verkehr
S. 1. 4. 1.
1% Zr. Reichsbank 1227 101,50
1% Zr. Reichsbank 1227 101,50

Frei-Verkehr
S. 1. 4. 1.
1% Zr. Reichsbank 1227 101,50
1% Zr. Reichsbank 1227 101,50

Berliner Devisenkurse

12.71 12,74
42,11 42,19
0,728 0,730
3,047 3,043
55,40 55,52
47,00 47,10
12,41 12,44
65,13 65,27
4,49 4,50
8,427 8,443
2,333 2,337
188,17 188,45
33,774 33,795
13,00 13,11
0,723 0,728
2,694 2,705
43,10 43,20
41,84 42,00
62,37 62,45
43,95 44,00
47,00 47,10
11,275 11,285
— —
62,97 62,94
97,45 97,50
14,49 14,51
2,706 2,704
1,976 1,982
3,851 3,851
2,861 2,862



Me-El, Leipziger Straße
„Tango Notturno“
 Ein Film mit Pola Negri

Ein knalliger, wenn auch geforderter Reifer? Wirklich weiter nichts? Wenn der Star-Künstler recht hätte, der nach der Berliner Aufführung des Films „Tango Notturno“ die ganze Welt überflutet hätte, dann müßten wir schon sagen: wir wünschen uns mehr solcher „Reifer“. Gewiß, vieles müßte reichlich unwahrscheinlich an in dieser Erdglobe, die das Aussehen eines Mannes und dem Aussehen seiner, eine vermeintliche Schuld büßenden Frau berichtet. Auch wird mancher Kinobesucher mit Recht einwenden, daß die Voraussetzungen des hier gezeigten tragischen Geschehens der Jugendlichkeit entbehren. Aber — und diese Frage richtet sich an jene, die der Kunst aller Schattierungen eine zu enge Zwangsjacke der Logik anziehen möchten — ist unser Leben nicht denn immer so logisch, daß der denkende Mensch sich vor Überzeugungen und „situationellen“ Zwischenfällen die Fragen verweigert? Wäre das Leben ein immer gleiches Rechenrätsel, müßte es nicht auch wieviel Gaudium bereiten? Auch die Tragik des Filmes „Tango Notturno“ wäre, von hier aus gesehen, sinnlos und unnötig...



Polas im inneren und äußeren Aufbau des Filmes erinnert an „Maurita“. Und der Film ist „Maurita“ der Pola Negri darzt, lobnende Möglichkeiten zur Entfaltung ihres oft bewundernswürdigen Könnens. Als geistreiche Sängerin, als liebens- und geliebte Frau, als Mutter, die sich zu Unrecht an dem Tode ihres Kindes schuldig fühlt, als vernehmend und auf die tiefsten Ecken des Dulcino herabgelungenen Menschenlebens schließend kann sie alle Stellen des menschlichen Daseins mit einer Sicherheit und erschütterter Glaubhaftigkeit. Die beiden Männer, die sie lieben, von denen sie jedoch nur einem angetan ist, sind Albert Schopenhäfer und Woldemar Reich; beide sind auch entsprechend in der Durchführung ihrer Aufgaben, beide jedoch zugleich bei weitem nicht an das Können ihrer Partnerin heranreichend. Viele publizistische Epithetenschnitzereien sind an dieses Trio, besonders an Woldemar, in unter ihnen die darstellerische Leistung der Elisabeth Fritsch (als Sekretärin und Jodel), schnell gemindert das Publikum fernher den kleinen Victor Schomani, ein neues „Pflümchen“.

Sans-Dieu Bedmanns Lieber, dem fächermäßigen „Tango Notturno“ und dem freudigen „Kommt das Glück nicht doch, dann kommt es morgen“, das Sans-Dieu Bergmann einprägsame Melodien mit. Sie verdrängen den großen Publikumsverlocker, den dieser von dem Regisseur Fritz Kirchhoff mit Können und Routine geschriebene Terra-Film zweifellos auch in Halle bedeuten wird. Sie helfen gleichfalls die Schönheitfehler vergeben, die nicht zu übersehen sind und deren Vergrößerung am Bett des toten Kindes der beherrschendste merke ist.

Schöne, klare Bilder vom Leben und Brauch; kein in einem Winkel des kaiserlichen Landes steht man rüber neben der Wägenkahn und einem betretenen Karzill.

Dietmar Schmidt.

Wir fünden deutsche Leistung!

Aufruf zum Schaufenerwettbewerb vom 13. bis 20. Februar 1938

Der kommende Berufswettbewerb aller schaffenden Deutschen findet im Einzelhandel taglich von heute ab bis zum 13. Februar 1938 auf. In diesem Wettbewerb kommt es mehr denn je, denn in allen Schaufenern in den Dienst der wirtschaftspolitischen Zielsetzung unserer Zeit zu stellen. Es gilt, die Millionen der Verbraucher so schnell und einbringlich als möglich von der Leistung der deutschen Produktion zu überzeugen, vorhandene Vorurteile zu beseitigen und den Absatz deutscher Erzeugnisse durch eine innere Leistung des Bedarfs befriedigender Waren zum Ziel zu setzen. Es ist die Aufgabe aller, die sich an diesem Wettbewerb beteiligen, als ein noch diesem Wettbewerb gestaltetes Schaufener.

Wir rufen Betriebsführer und Mitglieder des deutschen Einzelhandels zu diesem Leistungswettbewerb auf! In der Woche des Wettbewerbes müssen alle Schaufener im Deutschen Reich unter der einheitlichen Leitung stehen: „Wir finden deutsche Leistung!“

Der Leiter des Deutschen Handels in der Deutschen Arbeitsfront: Feit
 Der Leiter des Berufswettbewerbes aller schaffenden Deutschen: F. Mann
 Der Leiter der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel: Hayler



Draußen im Schnee ist's wundervoll

Freuen Sie sich nicht auch schon darauf, wieder hinauszufahren, wo alles weiß ist, wo gebügelte Hänge und einsame Waldwege Erholung und Entspannung versprechen? Sicher sind auch Sie wieder dabei. Und mit Ihnen die sportgerechte Hollenkamp-Kleidung, die wertvoll ist, ohne teuer zu sein.

Für den Herrn

Schl-Anzüge	24.—	29.—	39.—	69.—
Windblusen	8.40	13.50	19.50	24.—
Windjacken	9.80	13.50	19.50	24.—
Lange Schl-Hosen	9.80	11.75	15.50	19.50
Schl-Hosen in Ockholm	7.90	11.75	15.50	19.50
Pullover	4.90	6.90	8.90	10.50
Westlover	2.90	4.90	6.90	8.90
Schl-Handen	3.50	4.90	6.90	8.90
Schl-Handschuhe	1.95	2.90	3.90	4.90
Socken, Mützen, Stirnbänder usw.				



Für die Dame

Schl-Anzüge	24.—	29.—	39.—	49.—
Modell-Schl-Anzüge	69.—	79.—	89.—	98.—
Schl-Hosen, alle Formen	11.75	15.50	17.50	19.50
Schl-Jacken	19.50	24.—	29.—	39.—
Windblusen	8.40	13.50	19.50	24.—

Für den braven Bubi

Schl-Anzüge	14.25	22.—
Windjacken	3.90	6.90
Stutzerjoppen	11.75	13.50
Jungvolk-Schl-Hosen	11.50	
Jungvolk-Schl-Blusen	9.80	

HOLENKAMP
 Das Haus das jeden Ski-Läufer anzieht

Unse ahle Käsehitze

Eine echt hollische Schnee- und Eis-Reminiscenz

Wir Hallener möcker'n uns immer immer de Chineien, weiß' saule Eier laufen. Je schändlicher so a Sinnerel, um so freier d'r Tench bel's s'achen. „Se“, mecht mei Freind Emil aus d'r Sommergasse, „mit Hallener Item'che o'ch mitun'er Schindte — Schöndte — Schöndte, un s'ien freisch' Vindorfer Käse was anneres, freisch' als die große Wälder, mit d'r Käse, ist's doch Dingier Bauerer's!“. Du nigs, annerer ide!“ luhre trapserflich' fort, un 's Erne von Liebe war, daß merz den Lindorfer un' Dobs, von Dobs uff' Kobz, von Kobz uff' Riffen, von Riffen uff' Käsefite un non der jeberal'richt' uff' unse ahle Käsehitze je s'chred'n' kom, die bunneless in unter Stimmefah'n, draußen in Nause, große Wälder, mar un diebe mei Freind heide midder je nein'n Rähm' erwecken will.

Genau wie Quark un Quasch, daß eener quallen duht... Doch der löcne Ausbrud „Wahlsblät“ jebeert je dieen Vorfrischel.

„Hitze“ kommt von „hitzen“ h'ar un heekt uff' haddetich' „Fühant“. Gude, wie je midder Hitze h'utlich!“ Ich de meine Tropf-midder immer, indem je uff' meine kleine Schawer wies, die de no ich loofen, son'nern ähm blö h'utlich' tonne. „Käsehitze“ vollens is a Wort, was in tee „Doben“ nich' jadedit, indens' n'ämlich' och' hallisch' is.

„Was hitze je s'chred'n' kom, die bunneless in unter Stimmefah'n, draußen in Nause, große Wälder, mar un diebe mei Freind heide midder je nein'n Rähm' erwecken will.“

„Doch heider'n' löst sich 's Käsehitze nich' „Wahlsblät“ a baar Stedder mit zusef' d'runn, mah' a baar Kiezer midder Riste druff. Noch unlarer h'eieme, was Hitze mit Käse immerhaupt je duht hat. Mei Freind erweckens un' h'utlich' h'utlich' mit Käse inoniet jellann'n, indens' merz' fort Käse och' Mas jahn duht, woraus sich erlirt, daß zu'nerr richtlichen Käsehitze immer a h'olnamm' jebeert. „Käse, Quark un Wälder un' inders' Hallener „sene Wälder“, oder wie d'r Philoofoph' sah't, „lyntethische Einheitsbegriff“.

„Wer n'och' nich' mecht, was 's Käsehitze is, brauch' bloß in de Anlagen von d'r Hogen- labdraage je seh'n un dort a Weissen in Hochberied' uff' d'r Nobelbahn jusejahn'n. Wennen erweckens un' h'utlich' mangte de Beene querrit, dalle midder'n Dees for'de Wauer laut, un links un rechts de Schnee Heden h'abien, un a fridd' lo a Hallener Schöndte, „Käse, was merz' n' des?“, freisch' be beschimmt' gert' un'wort: „Käse Käsehitze!“... Karlmann.

64 Personen festgenommen

Kriminalpolitik für Dezember

Am Polizeibüro Halle wurden im Dezember insgesamt 64 (1. B. 60) Personen festgenommen, und zwar 18 wegen verlustigen Wertes, 3 (2) wegen Brandstiftung, 17 (8) wegen fahrender Diebstahls, 17 (8) wegen einfachen Diebstahls, 1 wegen Urkundenfälschung und Vergehens gegen das Vormerkungs- und Verzeichnungs- wegen Trunkenheit ein Steuer eines Kraftfahrzeuges, 17 (11) wegen fahrender Verletzungen, 11 (12) wegen Betruges und anderer Straftaten, 2 (7) auf Grund von Sachbeschädigung und Straftaten.

Zu Straftaten mit unbekanntem Täter wurden ermittelt: 3 wegen Erpressung, 14 (15) wegen schweren Diebstahls, 49 (45) wegen einfachen Diebstahls, 3 (4) wegen Betruges, 7 (7) wegen fahrender Verletzungen, 9 (10) wegen Sachbeschädigung und anderer Straftaten.

Die das Holz fieden . . .

Die Zeitschrift „Deutscher Kulturwart“ enthält einen lehrreichen Aufsatz über die Salzmirer-Wälder bei Halle. In dem Sammelheft liegen mit von der Salzgemeinschaft, von den Walden, von ihrem Silberfisch, ihren Reizen und ihrer Taxis. Abbildungen zeigen in einem Sundbad zu Beginn des Heiles einen Auschnitt aus dem Salzenmuseum, ferner das Dorfmal an dem Alten Markt, Halleroren der Stammtafel sowie die Salzgewinnung.

Nur noch wenige Tage

fast da Zeit, dich zur Teilnahme am Berufswettbewerb aller Deutschen anzumelden. Am 15. Januar 1938 ist endgültig Meldeschluß.

Elle, che es zu spät ist!

Der Dien eplobiert

Was geschieht mit dem Weihnachtsbaum?

Wenn die Weihnachtsfreude näher ist und das neue Jahr begonnen hat, erhebt sich immer wieder die Frage: Was ist mit dem trockenen Weihnachtsbaum? Soll man ihn verbrennen oder als Brennstoff in den Ofen legen? Und was macht man mit dem Zannennadel? Nun, der Fachmann ist sehr einfach: er hat das halbe und ganze Holz der Weihnachtsbäume im Kachelofen oder im Herd zu verbrennen. Er begründet dies mit der Tatsache, daß sich bei jeder Verbrennung Gas bildet. So harziger das Holz oder je kleiner der zu verbrennende Körper — in unserem Falle die dünnen Äste und Nadeln — desto härter die Gasbildung.

Wenn wir unseren Ofen also mit diesem Brennmaterial beschicken, so wird er geradezu zu einer Gasanstalt, wozu er ja konstruiert eingerichtet ist. So ist es schon zu wiederholten Malen vorgekommen, daß der Kachelofen oder Kachelherd durch die Gase Nisse und Sprünge bekommen hat oder sogar in die Luft geflogen ist. Wer jedoch glaubt, den trockenen Weihnachtsbaum nicht anders beseitigen zu können, der muß bei der Verbrennung die Gase sorgfältig wachen lassen. Zunächst darf das Weihnachtsbaumholz nicht in kleinen Mengen in den Ofen geleitet werden, ferner ist für guten Zug des Ofens oder Herdes zu sorgen; der Holz muß dillig abgelesen sein und die Dichtung darf nicht geschloffen werden.

Frohsein für das WGW.

Zu einem frohen Abend mit Tanz, Musik und Gesang hatte gestern abend die WGW Ortsgruppe Walferturm Nord, in das „Stadthäuserhaus“ eingeladen. Und der große Saal konnte die vielen Gäste, einschließlich familiärer WGW-Mitglieder der Ortsgruppe, kaum fassen. Es war auch ein aussergewöhnliches Programm zusammengestellt worden. Der Musikzug des Bahnhofsbesizers der WGW, unter Leitung des Musikführers Bahja, ist ein jeder Volksgenosse. Eine Nachbarschaft auf den festgelegten Preis von 88,60 RM. kommt feinesfalls in Frage.

Walter Kalla sang sich Betti Sörensen in die Herzen der Zuhörer. Erich Heimbach war nicht nur ein verbindlicher Anleiter, er sang mit Betti Sörensen auch zwei Duette. Den Künftlern und Künftlerinnen vom Stadthäuser und Kapellen. Er gab die ersten an Fingel ein verständnisvoller Begleiter. Schlichtlich — und nicht zuletzt — fanden bei den Zuhörern die großartigen Darbietungen der Tanzgruppe Halle großen Beifall. Viel Beifall, viel Lob! Wiederbei gab es noch eine Menge Loh und viel Gewinne. Jeder ist gekleiner im „Stadthäuserhaus“ auf seine Kräfte gekommen, vor allem aber — und das ist ja die Hauptsache — die Ortsgruppe Walferturm Nord hat mit diesem Abend für das WGW einen klangvollen Erfolg verbuchen können, ein Ergebnis, für das Ortsgruppenleiter Karl Schaber den vielen Gästen und den Künftlern herzlich dankte.

Erste KdF-Urlaubsfahrt 1938

Vom 12. bis 20. Februar ins Riesengebirge
 Die erste Urlaubsfahrt des neuen Jahres, die KdF 1/38, vom 12. Februar spät abends bis zum 20. Februar nachmittags führt in eines der schönsten Winterportgebiete Deutschlands, nämlich ins Riesengebirge. Das Gebiet am Rummelbühl unterhalb der Schneeföhne bietet Höhenlagen von 800 bis zu 1350 Meter und damit eine entsprechende Garantie dafür, daß im Februar dort auch dann, wenn im Franklande die Schneedecke bereits verdunstet sein sollte, ideale Winterportmöglichkeiten bestehen. Die KdF 1/38 wird als Gesellschaftsfahrt gefahren, d. h. im D-Jug mit 60 u. 5. Freizeitmöglichkeit. Teilnahmeberechtigt an ihr ist ein jeder Volksgenosse. Eine Nachbarschaft auf den festgelegten Preis von 88,60 RM. kommt feinesfalls in Frage.

Zeitlich gleichlaufend mit dieser Urlaubsfahrt wird am Sonntag ein Skizour in der Gegend der Reiffärberei durchgeführt, an dem sich fortgeschrittene Skiläufer beteiligen können. Die Besichtigung dieser Fahrt zum Ski-Kursus lautet: RM. 1/38. Am Freitag zur KdF 1 und KdF 1 mitnahm' halbe bei den Orts- oder Betriebswarten oder bei den Kreisstellen der KdF. „Kraft durch Freude“ im Gau Halle-Merseburg etc. folgen.

Schutz der Fischerrei
Sie darf durch Strombauten nicht gefährdet werden

Der Reichs- und Preussische Verkehrsminister hat in einem Erlass die Frage von Strombauten...

Auch Frauen nehmen am Handwerker-Wettkampf teil

Ob sich Frauen am Handwerker-Wettkampf im Rahmen des Berufswettkampfes...

Wie kann man Brennholz sparen?
Verbesserte Ofen sind vorzuziehen

Wie in jedem Winter, so hat sich die Landbevölkerung auch für die Heizperiode 1937/38...

Gegang auf der Elbe

Torgau. Die Elbe führt seit einigen Tagen beträchtliche Mengen Eis...

Gummi-Wärmeisolen Gummi-Bieder gegen Stoffe bei

Schwerer Schiffsunfall in Magdeburg
Ein schlechthieriger Kahn gegen die Strombrücke getrieben

Magdeburg. Mittwoch früh kurz nach sieben Uhr ereignete sich an der Strombrücke in Magdeburg...

Für unferne Jugendherbergen
Werbewoche des Landesverbandes Mitteldeutsche-Harz

Den Wert der deutschen Jugendherbergen für die Erziehung der Jugend hat man heute schon fast überall erkannt...

Frau wurde im Laden hinterwärts niedergebunden

Magdeburg. Am 4. Januar gegen 10.15 Uhr erschien in einem Magdeburger Warenladen ein Mann...

Der Tod auf den Schienen

Mitterg. Am 4. Januar, um 20.50 Uhr, wurde im Bahnhof Mitterg der 29jährige Bahnunterhaltungsarbeiter...

Viehtransport verschleppte Maul- und Klauenfeuche

Torgau. In einem Transport von Klauenvieh, der zu einem Metzgermeister nach Schildau im Kreis Torgau...

Zum Eintopf
prima Mast-Suppenhühner

Seinfisch Schwendmar, Gr. Ulrichstraße 46

Schlepperlauf zu unternehmen. Sollte dies möglich sein, gab es nur eine Möglichkeit...

Kleine Schlepper brachten noch am Donnerstag Schuten heran, und eine große Anzahl Schlepper gingen nun an das Entladen...

Diesen sechs Schiffen mit einer Gesamtfracht von 4500 PS gelang das Wandern. Der Kahn wurde glatt in den Strom gezogen...

Für unferne Jugendherbergen
Werbewoche des Landesverbandes Mitteldeutsche-Harz

Partei führend nur das Deutsche Jugendherbergsamt. Wie wir erfahren, wird in allen Ortsgruppen der Partei...

Der Landesverband Mitteldeutsche-Harz im Rad. Der DDF, verteilt während dieser Woche eine kleine Druckschrift...

Frau wurde im Laden hinterwärts niedergebunden

Klauenvieh in den Kreis Viehmerda, vor allem aus dem Kreis Torgau, sofort einzuführen...

Der Tod auf den Schienen

Mitterg. Am 4. Januar, um 20.50 Uhr, wurde im Bahnhof Mitterg der 29jährige Bahnunterhaltungsarbeiter...

Viehtransport verschleppte Maul- und Klauenfeuche

Torgau. In einem Transport von Klauenvieh, der zu einem Metzgermeister nach Schildau im Kreis Torgau...

Zum Eintopf
prima Mast-Suppenhühner

Seinfisch Schwendmar, Gr. Ulrichstraße 46

Aus dem Saalkreis
Der Saale-Anbau bei Rosshenberg

Rosshenberg. Die Gefährdung des Saalebogens hinter der ehemaligen Brückengasse...

Die geplante Autobahnbrücke über das Saaletal bei Könnern

Könnern. In Verbindung mit der Planung einer Autobahntrasse nach Berlin nach Frankfurt...

Für unferne Jugendherbergen
Werbewoche des Landesverbandes Mitteldeutsche-Harz

Partei führend nur das Deutsche Jugendherbergsamt. Wie wir erfahren, wird in allen Ortsgruppen der Partei...

Für unferne Jugendherbergen
Werbewoche des Landesverbandes Mitteldeutsche-Harz

Partei führend nur das Deutsche Jugendherbergsamt. Wie wir erfahren, wird in allen Ortsgruppen der Partei...

Frau wurde im Laden hinterwärts niedergebunden

Klauenvieh in den Kreis Viehmerda, vor allem aus dem Kreis Torgau, sofort einzuführen...

Der Tod auf den Schienen

Mitterg. Am 4. Januar, um 20.50 Uhr, wurde im Bahnhof Mitterg der 29jährige Bahnunterhaltungsarbeiter...

Viehtransport verschleppte Maul- und Klauenfeuche

Torgau. In einem Transport von Klauenvieh, der zu einem Metzgermeister nach Schildau im Kreis Torgau...

Zum Eintopf
prima Mast-Suppenhühner

Seinfisch Schwendmar, Gr. Ulrichstraße 46

Wasserlands-Medunen
vom 5. Januar 1938

Table with 4 columns: Ort, Höhe, Regen, Schneefall

Torgau, Magdeburg, Tangermünde, Schönebeck, Stendal, Bismarck, Köpenick, Ufen, Barby, Silberberg, Harz, Trossitz

Gummi-Wärmeisolen Gummi-Bieder bei

Hitzetod des Universums

„Selbstmord“ des Weltalls?

Was sagt die moderne Wissenschaft zum Problem des Weltuntergangs?

Von Dr. Heinz Wollereck, Leipzig

Wenn in früheren Zeiten vom „Weltuntergang“ die Rede war, dann meinten die Menschen damit den Untergang der Erde...

weniger als 360 000 Tonnen Gewicht an einem Tage abgeben, einmal der berühmte englische Astrophysiker Edington läßt die noch zur Verfügung lebende „Lebensdauer“ der Sonne auf 500 Billionen Jahre...

handekommt. Nur auf diese Weise kann man sich erklären, warum die Sterne Billionen Jahre hindurch ihre ungeheure Strahlung in kaum veränderten Maße in den Weltraum senden können...

Karl Straube 65 Jahre alt



Heute wird der derzeitige Thomaskantor Karl Straube 65 Jahre alt. Seit 1903 schon hat Karl Straube, ein gebürtiger Berliner, das Amt des Kantors an der Leipziger Thomaskirche inne...

Das alles klingt alle recht günstig im Hinblick auf die ferne Zukunft — aber das Bild verzerrt sich in sein Gegenteil, wenn wir einmal im Geiste die Grenzen unserer Erde...

Sechs Staubkörnchen...

Wir haben auf der Schule den berühmten Satz von der Erhaltung der Energie gelernt und wissen, daß die Energie als solche unzerstörbar ist...

Ein Opfer seines Berufes

Wollereck, Leipzig



Wollereck, Leipzig

Natürlich werden die bis dahin so unerwartete Zeiträume vergehen, daß sie sich menslichem Begreifen verlustig entziehen — aber immerhin müssen wir, wie es scheint, die Fortsetzung von der „ewigen Dauer“ des Weltalls aufgeben...

Wir haben auf der Schule den berühmten Satz von der Erhaltung der Energie gelernt und wissen, daß die Energie als solche unzerstörbar ist. Das gilt natürlich auch für die Energie der im Inneren der Sterne durch Materiezerstörung entstehenden Strahlung...

Weltuntergang durch Strahlung

Jede Stunde, die uns die Fernrohre der Astronomen von den Sternen zu bringen vermögen, wird durch das von ihnen ausgehende Licht vermindert, das heißt durch die Strahlung...

Das große Rätsel

Am tiefsten überraschende Behauptung zu verstehen, müssen wir uns darüber klar werden, wie unendlich selten und isoliert Materie überhaupt in den ungeheuren Weiten des nahezu leeren Weltraums ist...

Atrophischer haben es genau errechnet

Die Temperatur der Erde in diesem Moment um ein zehntausendstel Grad erhöht.

Atrophischer haben es genau errechnet

Die Temperatur der Erde in diesem Moment um ein zehntausendstel Grad erhöht.

Das ist die grandiose Schau vom Ende der Welt

Das ist die grandiose Schau vom Ende der Welt, die uns die moderne Astronomie vermittelt — ob diese Synthese „richtig“ oder „falsch“, läßt sich allein schon darum nicht endgültig entscheiden...

Der Brautfucher Ein heiterer Roman von Jörg Kitzel

Er lachte wieder. Ihre plötzliche Reue hatte amüsiert ihn. Und seine Rolle als Varietékünstler — denn für einen solchen schien sie ihn zu halten — fand er köstlich.

„Sie sind galant, Herr —“ „Herr Zirkusdirektor! wollen Sie sicher ja —“

nehmen soll. Und wer weiß, wie lange die Operation dauert! Ich kann Ihnen nicht gut amunten, so lange...

Hellwig half seiner Dame beim Aussteigen und verabschiedete sich mit einem formvollendeten Handkuss. „Es war mir ein großer Vergnügen, gnädiges Fräulein!“

Advertisement for NIVEA skin cream, featuring an image of a woman and the text 'Schon abends die Haut gut vorbereiten...' and 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt'.

Frauen in England

Von unserem Londoner Vertreter Ehr. H. Bauer

Wie in allen vielfältigen Zweigen des englischen Lebens läßt sich der Einfluß der USA auch bei den englischen Frauen der Nachkriegszeit verfolgen, der vor allem die junge Generation erlaucht wie von europäischem Fühlen und Denken entsetzt hat.

Der Einfluß begann erst nach dem Ende des Weltkrieges wohl vor allem mit der Einführung der Technik, deren tausende mechanische Helfer der englischen Hausfrau die tägliche Hausarbeit in einem Maße abnahmen, das man, eben abgesehen von den Vereinigten Staaten, in keinem anderen Lande findet.

Zum ersten Male in der englischen Geschichte hatte auch die Frau der in England außerordentlich stark vertretenen Mittelschicht mehr Zeit, als alle ihre Vorgesangenen zusammenzunehmen.

Diese Zeit zu verbringen, fiel den Frauen nicht schwer. Ihre Vorgängerinnen, die die häusliche (und im englischen Volkstum noch heute auch berufstätigen) Suffragetten hatten ihnen die politische Gleichberechtigung erkämpft, der Krieg mit seinen Millionen Opfern an Menschenleben machte ihnen die Bahn auch in gesellschaftlichen Leben frei. Heute gibt es kaum ein englisches Mädchen, das nicht, nachdem es seine Schulbildung abgeschlossen hat, für einige Jahre ins Offiziersbüro geht, um dort aufbelegte Stellungen zu erhalten — und den Arbeitsmarkt für ihre männlichen Partner, deren es noch rund zwei Millionen ohne Beschäftigung gibt, zu erweitern.

Dieser Zeit, der nun eben ein in seinen Anfängen zu einer Entfremdung zwischen Frau und Mann in mancherlei Betracht führen mußte, ist ebenfalls, und England steht heute gerade auf dem Höhepunkt dieser Entfremdung, an der nicht zuletzt — so unaufhaltsam eslingen mag — der amerikanische soziale Durchschnittsfall Schuld trägt. Die USA mit der unangetasteten und von den Frauen selbst nicht verstandenen Vermittlung des Weges schlechthin, exportierten diese ihre Auffassung in Hunderten von Filmen nach England — nach einem Land, in dem, wie die Statistiken beweisen, jede Frau wirtschaftlich mindestens zweimal ins Kino geht und unbenutzt lächelnd die dort beinhaltenen Bilder sieht, wie ihre amerikanische Kollegin, im Manne bald nichts anderes sieht als einen Menschen, der ihr Geld verdient, aber an ihrem Leben kein Interesse nimmt.

Schwerlich nicht, welcher Reize sie auch behauptete, England ist ein Land der Männer. Nebenfalls hat er Recht. Die Erziehung des jungen Engländer erfolgt unter gänzlichem Ausschluß aller weiblichen Beeinträchtigungen, so, selbst nach dem Abgang von der Schule und dem eventuellen weiteren Studium werden die angehenden jungen Männer an Universitäten erzogen, die mehr dem Charakterbild und Sport als dem Studium gewidmet sind — aber auch hier wird er stets nur mit Männern zusammenkommen und erst, wenn er einen Beruf ergreift, mit Frauen verkehren, ohne daß beide Teile eigentlich etwas voneinander wissen. Beträgt er, so wird er beinahe immer in

der Lage sein, seiner Frau ein geschäftliches Heim zu geben — meist ein kleines Haus — in dem die schwere Arbeit durch Dienstmädchen und Stundenarbeiter erledigt wird, und seine Gattin sich dreierlei des Tages selbst überlassen ist. Diese Zeit benutzt sie jedoch nur in den letzten Fällen, um im Hause zu bleiben. Das Reizgen der täglichen Einkaufsgeschäfte kann am Telefon erledigt werden, der Bäcker, Milchmann, Fleischer, Gemüsehändler kommt mit seinen Waren vor die Tür gefahren — und die restlichen notwendigen Arbeiten sind nicht minder geschwind erledigt.

Womit verbringt die englische Frau nun ihre Freizeit? Ihre Interessen sind mannigfaltig. Sie mag selbst ein Geschäft irgendwelcher Art betreiben und es während der Tagstunden verwalten, oder, in den häufigsten Fällen, in ihren Klub gehen, Fremden kennen lernen, Gesellschaften arrangieren, mit ihren Bekannten persönliche Einkäufe besorgen.

Das alles mag uns unerhört klingen und in maßlosem Maße, das mag die Frau betreiben fühlen. In England jedoch gibt es als selbstverständliches, seitdem der Satz von Mein Haus ist meine Burg tot ist. Die Frau wird ihrer selbst nicht mehr gewahrt und oft mit übertriebener Mittelmäßigkeit behandelt. Der zu fünfzigste Gatte erwartet nichts anderes als „sie“. Sie braucht keine Aussteuer, niemand verlangt, daß sie kochen kann oder Wäsche wäscht, denn die Wäschearbeiten werden selten von

beiden Ehegatten zusammen eingenommen und meist in einem der tausenden Restaurants erledigt, alle Wäschearbeiten von großen Wäscherien erledigt, das Kinderputzen von anderen Unternehmen, die Kinderwartung von Maires, Kinderfrauen oder, wie oben beschrieben, von den Schulen selbst.

Diese Tatsache, die die englische Frau mehr zu einem Spielzeug und Zeitvertreiber macht, als es wahrheitsgemäß ist, beschränkt sich jedoch nicht nur auf London und die großen Provinzialstädte, sondern ist in den letzten Jahren — und teilweise parallel mit dem Vordringen des Kinos — auch aufs Land gedrungen, auf dem die Frage von Arbeitskräften in Ermangelung weiblicher Hilfe gerade in den Entzogenen oft zu einem Problem wird, weil Arbeiter, wie sie jede deutsche Bauerfrau für vollkommen selbstverständlich hält, von der Engländerin als erniedrigend betrachtet würde.

Um nur ein farges Bild zu vermitteln: Sonntagmittags während des Frühlings und Herbstes gehen Tausende von Londonern in die großen und schönen Parks, um für einige Stunden aus den heiseren Straßen der Millionenstadt zu entweichen. Dem Fremden fällt auf, daß die Frauen außerordentlich gepflegt sind, während ihre Ehegatten einen weniger sorgfältigen Eindruck machen. Der Fremde trägt die Bekleidung des Mannes und hält in der linken Hand eine Dose, ein Kissen oder beides. Seine Frau würde unter keinen Umständen das Kind auf den Arm nehmen, es würde sich vor dem Publikum nicht, daß eine Frau etwas trägt — mag es auch ihr eigenes Kind sein.

Uebertrieben? Nein, nur Durchschnitt — und in England selbstverständlich!

„Deutsches Frauenchaffen“

Unser neues Jahrbuch ist erschienen

Wie schon 1936 ist auch zum Abschluß dieses Jahres das Jahrbuch der Reichsfrauenführung „Deutsches Frauenchaffen“ von Erica Rittmeier Abteilungsleiterin der Abteilung Presse — Propaganda, herausgegeben worden. Es gibt einen ausführlichen Querschnitt durch die Arbeitstätigkeit des Deutschen Frauenwerks, ohne in seiner aufgeregten Form: in der Zusammenstellung der Beiträge, der Auswahl des Bildmaterials, der Eintragung von Geleitworten und Klatschen, irgendeine niedriger zu wirken. Galt das Jahr 1936 mehr oder minder dem Aufbau unserer großen Frauenorganisation, so stand das letzte Jahr im Zeichen der Vertiefung der Arbeit. Dies kommt in jedem der Arbeitsergebnisse der einzelnen Hauptabteilungen des Deutschen Frauenwerks: Abteilung Volkswirtschaft — Hauswirtschaft, Reichsmutterdienst, Grenz- und Ausland, zum Ausdruck.

Was das diesjährige Jahrbuch zu einem Ganzen rundet, ist, daß es einen unvollständigen Überblick über die gesamte Frauenarbeit unseres Volkes gibt und neben den Reichsfrauenverbänden des Deutschen Frauenwerks und des Frauenrates der DAFJ, über Fragen der Schulungsarbeit und der sozialpolitischen Erziehung, zum Arbeitsdienst für die weibliche Jugend, von dem Aufgaben und Zielen der Studentinnenarbeit, der Frauenarbeit im Reichsministerium, der NSD, und dem Einfluß im Deutschen Roten Kreuz berichtet. Einige geistreiche und erhellende Beiträge vervollständigen die Schrift. So ist auch das diesjährige Jahrbuch für jeden in der nationalsozialistischen Frauenarbeit tündenden Menschen unerlässlich und vermittelt ihm das für seine Arbeit notwendige Wissen über den Stand der deutschen Frauenarbeit, über ihre Pläne und Ziele. L. B.

Vater und Tochter

Regenwonn, irgendwo wird ein Galt erwartet, ein zwar weniger, aber immerhin unerhört wichtiger: ein neuer kleiner Erdbebener.

Wie ein Mutterherz rüht, wie es nur noch dem einen Gedanken an das Kind lebt, das weiß man, das ist eine stille, alles opfernde Selbstverständlichkeit. Aber, ein zweites Herz rüht mit, anders, rauher, voraussehender, das Herz des Vaters. Er baut auf, denkt an Zukünftiges. Er wird den Jungen nach seiner Art erziehen, ein ganzer Kerl soll das mal werden, er denkt an Baukästen, an Eisenbahnen, an das Fahrrad, und denn — sind später zwei Männer im Hause, sein Sohn, sein.

Und siehe da! Das neugeborene Kumpelnde Bündel im weißen Bettchen — ist ein Mädchen! Ganz einfach ein Mädchen, nichts ist an der Behandlung verrückt worden, der Uhrzeiger kreist leiserfüllt weiter.

Aber — ein Vaterherz rebelliert, das „Mädchen“, das „Später“ will es gern dem Schicksal überlassen, aber das erste — hätte ein Bub sein sollen: ein Stammhalter.

Und mit einemmal entwirrt sich der gordische Knoten seiner Empfindungen, langsam zuerst, sehr langsam. Mit dem rohen, im Arm seiner Mutter schlafenden Baby weiß er

herzlich wenig anzufangen, um das Schreiende, in seinen Windeln liegende Etwas macht er seinen schönen Bogen, aber das Bündel wächst, die kleinen Hände verlieren ihre Ziellosigkeit, sie teilen nach Vaters Brille, zerstreuen respektlos und leig lächelnd seine Krawatte aus der hilflosen Witzigkeit beginnt ein kleines energetisches Verändern zu werden.

Und dann wird der herrliche Grundstein zu einer unerschütterlichen Freundschaft gelegt. Sie beginnt auf Vaters Knieen und fliehet beim „Hudopad“ in die höchsten Regionen jauchsender Kinderliebe. Ja — so ein Mädel hat doch allerhand Temperament. Ob ein Junge auch — ach, wozu noch daran denken? Vater hat eine Freundin fürs Leben gefunden, sie hat ein Lausbubenauge und ein unaussprechlich munter plätscherndes Gähnel.

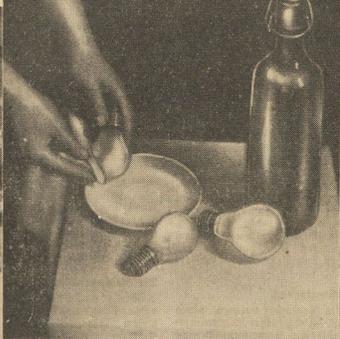
Es gibt Probleme des Daseins, die nur zwischen Vater und Tochter gelöst werden können. Aber hattet und zimmert in stiller heimlicher Puppenstube, wer sollte abgebrochene Stuhlbeine wieder anleimen — wer fleht und kuttet überhaupt alles mit einer Engelsgebild, was Kinderhände im Spiel

eifer in die Brüste geben stehen? Und wenn eines Tages das geliebte Puppenkind in Scherben am Boden liegt — noch aus den Trümmern erhobert sich gläubig kindliches Vertrauen: Mein Bati macht alles wieder ganz!

Die Jahre lächeln diese durch die und dann gehende Kameradschaft immer fester zusammen. Ammerlein nimmt sie jetzt Formen an, die zu engheriger Gegenseitigkeit verpflichten. Nach Büchlein werden widerpenliche Kommatia und Nasenatungsseifen aus Ordnung ermahnt, französische Vokalein abgehört und einem jugendlichen Hirn die Grundregeln der ad hoc heimtücklichen Algebra mitgeteilt.

Was wirklich — Vater ist einfach großartig, man kann sich so wunderbar auf ihn verlassen! Seine Liebe ist unbegrenzt; wer weiß um heimliche Opfer an Zeit und Geld, wer weiß um die Sorgen, die oftmals hinter seiner Stirne kredenzt? Das Kind sieht nichts als den Vater, der sich bemüht in allen Lebenslagen, der Kamerad und großer Bruder zugleich ist und eine Gewissheit verankert sich in dem Herzen des jungen Mädels; wenn es — später einmal — die Welt sieht, dann muß es aussehen wie ihr bester Freund — und überhaupt und in allem so sein wie Vater! Lotte Iltenberger-Lenschau.

Drei gute Winke



Aufnahmen: Dr. Diep und Dagmar, Hismus/Barbara

Wir reinigen „seiner“ Rockkragen mit verdünntem Salmiak; erst etwas erweichen lassen und dann auswaschen. — Die elektrischen Birnen müssen von Zeit zu Zeit gereinigt werden; man taucht sie vorsichtig mit Spiritus ab; mit Vorsicht, daß keine Flüssigkeit zwischen Glas und Gewindegewinde gelangt, weil die Birnen dann locker werden könnten. — Flecken auf dem Parkett entfernt man vorsichtig mit einer alten Rasierklinge, mit der man das Holz abzieht; hinterher mit Terpentinöl (oder vielmehr Ersatz) nachreiben

W. F. Wolmer

Große Ulrichstr. 6-10 Gegr. 1769

Sämtliche Schneidereiartikel Kleider- und Seidenstoffe Schnittmuster

